



## COMENIUS-Regio Projekt H E I Di



### **Heimat und europäische Identität: Didaktische Konzepte für den Geschichtsunterricht zur römischen Antike am außerschulischen Lernort**

**H**omeland and **E**uropean **I**dentity: **D**idactic Approaches to the Teaching of Roman History in Authentic Learning Sites (H E I Di)

### **Gefördert im Rahmen des EU Programms für lebenslanges Lernen; COMENIUS-Regio**

Laufzeit: 01.08.2012 bis 31.07.2014

Das Projekt wird von der Stadt Heidenheim gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (Projektseite) durchgeführt. Beteiligt sind auf Seiten der Stadt Heidenheim der Fachbereich 5 (Familie, Bildung, Sport) als Schulverwaltungsbehörde sowie der Geschäftsbereich 47 (Historische Museen und Archiv) mit dem Museum im *Römerbad*. Projektpartner in Heidenheim sind die drei weiterführende Schulen *Eugen-Gaus-Realschule*, *Hellenstein-Gymnasium* und *Werkgymnasium* sowie der Förderverein Museum im Römerbad.

Projektpartner in Italien sind die gemeinnützige italienische Stiftung Restoring Ancient Stabia (RAS) in Castellammare di Stabia, die sich aktiv für eine Verbreitung des Wissens um das kulturelle Erbe der Villen von Stabiae im Golf von Neapel einsetzt, und als weiterer Partner das Liceo Scientifico ‚Francesco Severi‘, eine öffentliche Sekundarschule in Castellammare di Stabia.

Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines didaktischen Konzepts zum Unterricht der Regionalgeschichte in europäischer Perspektive, das auf der Grundlage der Erfahrungen und dem didaktischen Austausch der verschiedenen Projektpartner entwickelt wird.

Das Projekt erprobt die binational verschränkte Vermittlung der Regionalgeschichte der Römischen Antike in europäischer Perspektive in Form von Schulunterricht an außerschulischen Lernorten. Die „europäische Perspektive“ ist in zweifacher Hinsicht zu verstehen: Zum einen bezüglich der zu vermittelnden Themenschwerpunkte der Römischen Geschichte, die Themen und Fragestellungen einer gemeinsamen europäischen Identität berühren; zum anderen hinsichtlich des Austauschs der europäischen Part-

nerregionen bezüglich der Methodik und Didaktik, bei dem die Erfahrungen beider Partner in die Erarbeitung einer didaktischen Konzeption zur Regionalgeschichte am außerschulischen Lernort einfließen. Die Fragestellung des Projekts zielt auf eine Gegenüberstellung von Heimat und nationaler bzw. europäischer Identität einerseits und zwischen „Inklusion“ und „Exklusion“ Menschen unterschiedlicher Kulturen andererseits.

Im Rahmen des Projekts werden insgesamt 48 Mobilitäten stattfinden, die sich auf sechs Partnerbesuche verteilen: Drei Besuche (24 Mobilitäten) der italienischen Partner in Deutschland und drei Besuche (24 Mobilitäten) der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd gemeinsam mit der Stadt Heidenheim in Castellammare di Stabia.

### **Projektleitung und Ansprechpartner**

PH Schwäbisch Gmünd: Dr. Eva Luise Wittneben  
Stadtverwaltung Heidenheim: Gereon Balle



Dieses Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein die Projektleitung; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.